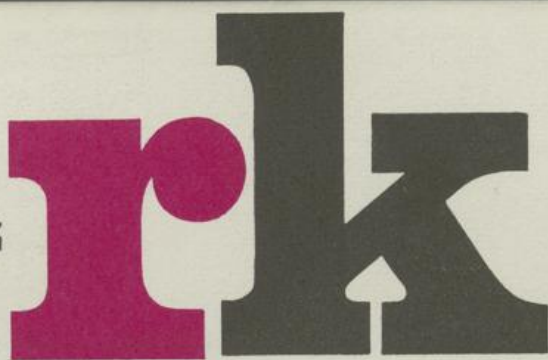


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 11. Juli 1979

Blatt 1832

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

ÖVP-Vorschläge zur Stadterneuerung

Kommunal:

(rosa)

Trotz guter Lebensqualität wollen viele Wiener
auf's Land

1982: U 1 bis UNO-City

Kultur:

(gelb)

Lukas David und Hans Kann im Palais Auersperg

Nur über FS:

10.7. Musiksommer in der Hofburgkapelle

Vormerkschein für Gemeindewohnungen übersichtlicher

Bombendrohung: Schnellbahnverkehr eingestellt

11.7. Kinder zündelten: Zwei Scheunen brannten

Appell des Gesundheitsamtes: Gegen Zecken-
Meningitis impfen lassen

11. juli 1979

"rathaus-korrespondenz"

blatt 1833

.....
bereits am 10. juli ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

oevp-vorschlaege zur staedterneuerung

10 wien, 10.7. (rk) vorschlaege der wiener volkspartei zur staedterneuerung praesentierete gemeinderat dr. peter m a y r am dienstag beim traditionellen woechentlichen oevp-pressegespraech. zur verbesserung der wohnungs- und umweltbedingungen sollen folgende massnahmen getroffen werden:

- o schaffung eines wohnhauserneuerungsfonds und eine ergaenzende finanzielle mithilfe bei mietzinserhoehungen
- o gezielte grundankaufspolitik und rascherer erlass von assanie-rungsverordnungen
- o loesung der parkplatzprobleme durch den bau offener hochgaragen, sogenannter "volksgaragen"
- o verkehrsmassnahmen in form von schleifenloesungen
- o neuorganisation innerhalb der verwaltung in form von gebiets-betreuungen durch kleinere gruppen von beamten.

dr. mayr vertrat die ansicht, dass die mittel der wohnungs-verbesserung und wohnbaufoerderung schwerpunktartig eingesetzt werden sollten. vor allem die aelteren und sozial schwaecher ge-stellten menschen sollen ueber die moeglichkeit der wohnungsver-besserung besser informiert werden. zur abdeckung unrentabler kosten soll ein staedterneuerungsfonds eingereicht werden. (ba)

k o m m u n a l :

=====

trotz guter lebensqualitaet wollen viele wiener auf's land

2 wien, 11.7. (rk) waehrend im oesterreichischen durchschnitt 69 prozent der bevoelkerung auf jedem fall auf ihrem jetzigen wohnsitz bleiben moechten, sind es nur 47 prozent der wiener, die keinen wunsch nach veraenderung angeben. 53 prozent der wiener moechten dagegen, wenn sie nicht familiaer oder beruflich gebunden waeren, am liebsten im umkreis der stadt oder auf dem lande leben. dies geht aus einer untersuchung ueber die lebensqualitaet wiens verglichen mit dem laendlichen raum und mit den oesterreichischen landeshauptstaedten hervor. die untersuchung wurde im auftrag der magistratsabteilung 4 der stadt wien durchgefuehrt und in den kuerzlich erschienenen wiener wirtschaftsberichten 1979/teil 1 veroeffentlicht.

allerdings kann aus diesem ergebnis kein spezielles wien-problem abgeleitet werden. es trifft alle groesseren staedte, weil, wie in der untersuchung festgestellt wird, die zufriedenheit mit einem wohnort mit steigender gemeindegroesse sinkt und dementsprechend der wunsch, woanders zu leben, steigt. in wien, der groessen gemeinde oesterreichs, wollen sich daher, entsprechend dieser these, die meisten menschen veraendern.

als ursache fuer den uebersiedlungswunsch werden starke laermbelaestigung und schlechte luft angegeben. die uebersiedlungswuensche von kleinstaedtern und landbewohnern haben dagegen andere ursachen: hier stehen mangel an guenstigen arbeitsplaetzen und schlechte einkaufsmoeglichkeiten an der spitze.

es ist eindeutig, dass die staedter die vorteile der stadt wie besserer verdienst und reicheres angebot an arbeitsplaetzen, bessere bildungsmoeglichkeiten sowie staerkeres kulturelles angebot, eher als verstaendlich hinnehmen und geringer bewerten als die nachteile wie z.b. die laermbelaestigung. /.

11. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1835

in der untersuchung wird naemlich festgestellt, dass die wiener hinsichtlich der meisten faktoren der lebensqualitaet besser abschneiden als der oesterreichische durchschnitt oder die einwohner kleiner staedte. dies trifft besonders auf die arbeits- und verdienstmoeglichkeiten zu. ein vergleich des kriteriums einkommen zeigt, dass wien nach gemeindegroessen geordnet, an der spitze liegt.

in den wiener wirtschaftsberichten 1979/1 wird weiter ueber andere, kuerzlich fertiggestellte untersuchungen berichtet. die themen lauten: faktoren der wirtschaftlichen dynamik oesterreichischer stadtregionen, handelszentrum wien - vergleich der betriebs- und sonstigen kosten, analysen der betriebsabwanderung wien 1967 - 1977 sowie bedarfstudien ueber gewerbehoefe. (sei)

0924

k u l t u r ;

=====

Lukas david und hans kann im palais auersperg

3 wien, 11.7. (rk) zwei ebenso vielseitige wie bekannte solisten geben am kommenden freitag, dem 13. juli, um 20 uhr, im wiener palais auersperg einen duo-abend: der deutsche geiger lukas david und der wiener pianist hans kann spielen werke von tartini, paganini, brahms, isaye, ravel und thomas christian david, dem bruder des violinvirtuosen. hans kann, der vielseitige und souverane intellektuelle unter den musikern, ist den wienern kein unbekannter: immer wieder ueberrascht er durch seine bravouroese technik, sein unverkrampftes musizieren und sein umfangreiches repertoire. lukas david, in wels geborener sohn des komponisten johann nepomuk david, gehoert zu den meist beachteten geigern der nachkriegszeit. ueber ihn schrieb der berliner professor h.h. stuckenschmidt schon 1955: "es darf gesagt werden, dass deutschland seit kriegsende keinen virtuoserer spieler hervorgebracht hat als lukas david". (red)

0939

k o m m u n a l :

=====

1982: u 1 bis uno-city

4 wien, 11.7. (rk) rasche fortschritte machen die bauarbeiten fuer die verlaengerung der u-bahn-linie u 1 vom praterstern bis zum zentrum kagran. in der lassallestrasse und auf der seite des 22. bezirks bis zur alten donau ist der rohbau in vollem gang, im bauabschnitt alte donau - zentrum kagran ist der baubeginn fuer 1. august festgesetzt. verkehrsstadtrat heinz n i t t e l ueberzeugte sich diensttag nachmittag bei einem baustellenbesuch vom stand der arbeiten.

im bauabschnitt lassallestrasse - mexikoplatz war im juni 1978 mit den arbeiten begonnen worden. der rohbau wird im maerz 1980 abgeschlossen sein, noch heuer beginnen die gleisverlegungsarbeiten. in der lassallestrasse wird die u-bahn bekanntlich in einem tunnel verkehren, im bereich des mexikoplatzes steigt sie auf und ueberquert anschliessend die donau im 'untergeschoss' der neuen reichsbruecke. bei der vorgartenstrasse im 2. bezirk befindet sich eine station, die vier ausgaenge (je zwei auf hoehe der vorgartenstrasse und der radingerstrasse) aufweisen wird.

im 22. bezirk wird die u-bahn auf einem brueckentragwerk fahren. die trasse fuehrt unmittelbar an der uno-city vorbei und weiter im zuge der kratochwjlestrasse und der anton sattler-gasse, also parallel zur wagramer strasse, bis zur endstation beim donauzentrum. stationen sind ausserdem bei der arbeiterstrandbadstrasse, bei der uno-city und auf der donauinsel vorgesehen. im stationsbereich vor der uno-city sind die bohrpfaehle und saeulen bereits fertig, am donnerstag wird das erste tragwerk betoniert. bis ende dieser woche werden saemtliche bohrpfaehle bis zur arbeiterstrandbadstrasse hergestellt sein. baubeginn war in diesem abschnitt im februar 1979, fuer den rohbau sind insgesamt zwei jahre veranschlagt.

./.

11. juli 1979

'rathaus-korrespondenz''

blatt 1838

die alte donau wird von der u-bahn auf einer rund acht meter hohen bruecke ueberquert werden. bei der enstation kagran ist auch die errichtung einer abstellhalle fuer die u-bahn-zuege vorgesehen.

die betriebsaufnahme auf der mehr als vier kilometer langen strecke praterstern - kagran wird voraussichtlich ende 1982 erfolgen. (ger)

0946